

Bilder erzählen Dorfgeschichte

Interessengemeinschaft begibt sich auf Spuren einer Legende

VON KARIN GROSSMANN, 07.04.09, 19:12h, aktualisiert 07.04.09, 19:58h



Der elfjährige Daniel Ehret hat ein Bild von der Kirche in Muschwitz auf ein großes Osterei aus Pappkarton gemalt. (FOTO: KARIN GROSSMANN)

MUSCHWITZ/MZ. Der Ostereier-Malwettbewerb ist gelungen. Zwölf Kinder aus Muschwitz und Umgebung bemalen großflächig Pappkarton mit Dingen, die sie mit Ostern in Verbindung bringen. Da entstehen dekorative Rieseneostereier, wird die Dorfkirche gemalt oder ein Osterhase. "Das ist der Auftakt für ein neues kreativ-kommunikatives Projekt, mit dem wir in diesem Jahr in

Muschwitz auf Spurensuche gehen", sagt Brigida Böttcher. Zu Ostern werden die Bilder am Ahornbaum vor der Kindertagesstätte hängen.

Die Interessengemeinschaft zum Erhalt der Dorfkirche Muschwitz, zu der das Künstlerehepaar Böttcher gehört, befördert das Engagement. Die Kirche wird als Ort der Begegnung gesehen, als soziokulturelles Zentrum des Dorfes. Da wurde bereits die Martinslegende bebildert. Der Umzug dazu rief bei älteren Bewohnern Erinnerungen wach an "ihre" Zeit, an Weihnachtsgeschichten, Erntedank. . . Weil sich junge Dorfbewohner dafür interessierten, entstand der Gedanke, Jung und Alt in Muschwitz intensiver durch Fragen und Antworten zu verbinden.

Über die Malerei wollen die Muschwitzer nun Spuren ihres Heimatortes mit Pinsel und Farbe, Stift und Papier sichern. "Muschwitz wird zum Dorf-Bilder-Buch", spricht Brigida Böttcher von ihrer Idee. Nicht nur die Interessengemeinschaft sieht darin etwas ganz Besonderes für den Heimatort. Das soziokulturelle Projekt wird gefördert. "Durch das Dorf soll sich eine gemalte Legende in Form von Bilderfahnen auf Metall ziehen", sagt die Künstlerin. Sie stellt sich das als Freiluftgalerie für die Einwohner und Gäste der Gemeinde vor. Ortsgeschichte und Ortsbefindlichkeiten sollen an ortstypischen Gebäuden auf den Fahnen zu sehen sein. "Auf der einen Seite Informationen, auf der anderen Seite ein Bild", hat Brigida Böttcher ganz konkrete Vorstellungen.

Im Juni könnten die ersten Bilder auf die Fahnen aufgebracht werden. "Das Dorf-Bilder-Buch, eine Legende mit Botschaften aus dem Jahr 2009 für die Zukunft, soll im Verlauf des Jahres entstehen", sagt die Künstlerin. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden dafür gemeinsam auf Spurensuche gehen. In Schränken, Poesiealben, überall soll gekramt werden, um herauszufinden, was für das Dorf und seine Menschen wichtig ist.

Im Sommer wollen Böttchers gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen Bilder malen. Ist das Bilder-Buch fertig, wird zu einer öffentlichen Wanderung eingeladen. Wie ein roter Faden sollen sich die Fahnenbilder vom Ortseingang aus Richtung Weißenfels durch Muschwitz ziehen, an der Gaststätte genauso Aufmerksamkeit wecken wie an der Dorflinde, der Schmiede, am Körsten-Laden, der Kirche. . . So soll ein Stück Geschichte weitergegeben werden.